

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 5

Artikel: Rache ist süß
Autor: Kriegler, Harald
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stielblüten

Verpatzte Aussaat oder: Ausgerechnet!
Der Gärtner war untröstlich: Er hatte die Vergissmeinnicht vergessen!



Nicht verwandt und nicht verschwägert:
1.) Spitzweg Carl: deutscher Maler der Spätromantik.
2.) Spitzweg Erich: beliebtes botanisches Motiv von 1.)



In unseren Breiten enden Soja-Anbauversuche meist in einem Tofuwabohu.



Der gescheiterte Biogärtner wirft die Flinte nicht etwa ins Korn – er wirft sie ins Vollkorn!



Das elitäre Gehabe mancher Öko-Gärtner hat einen Ruch von Standesdinkel.



Mit welchem Befehl scheucht der anglophone Dattelplantagenbesitzer seinen Arbeiter auf die Palme? – «Up to date!»



Werbeslogan des britischen Gemüsehandels: «Give peas a chance!»



Kunststück: Der Gartenfreund sonnte sich im Schatten einer Sonnenblume.



Umstrittenes grünes Reformvorhaben: Der verpflichtende Baumschulelternbeirat.

JÖRG KRÖBER



DANN SCHUF GOTT
DIE BIOTOMATEN, DIE BIOGURKEN,
DEN BIOSALAT UND ER SAH,
DASS ES GESUND WAR.

CHRISTOF EUGSTER



Frühlingstrilogie

(Sehr frei nach Goethe)

Vom Eis befreit sind Strom und Bäche,
die Lerche trällert Terz um Terz,
Karl-Heinz will Klara an die Wäsche,
die Knospen spriessen: Es ist März.

In Wallung, unstedet die Gewässer,
die Lerche weiss nicht, was sie will,
und auch Karl-Heinz ging's schon mal besser,
im Zweifel nieselt's: Scheiss April!

Der Bach gefällt sich in Geplätscher,
die Lerche fröhlich tirielt,
Karl-Heinz tilgt Eiscrème, ganze Gletscher.
Na endlich: Mai! – Der hat's kapiert!

JÖRG KRÖBER

Rache ist süß

«Dreissig Meter im Quadrat
Blumenkohl und Kopfsalat.
Wer so einen Garten hat,
fühlt sich wohl in der Stadt»,
so hiess es mal in einem Lied.
Genau so denkt Herr Rosenfried.
Doch war er im vergang'nen Jahr
im Garten nicht der Superstar.

Es welkten früh die Rosen –
verfault die Aprikosen.
Es klauten ihm paar Schurken
die letzten reifen Gurken.
Ganz braun war'n die Tomaten,
der Blumenkohl missraten.
Zwei starke Bäume brach der Sturm,
und in den Äpfeln sass der Wurm.
Dann kam auch noch ein früher Frost –
der Haufen wuchs auf dem Kompost.
Der arme Wilhelm Rosenfried
die Blicke seiner Nachbarn mied,
denn die, die lachten sich halb tot,
welch Bild da Willis Garten bot.
Der Wilhelm gleich auf Rache sann
und schritt auch bald zur Tat alsdann.

DER GARTENTIPP:



BEI KNARRENDEN BÄUMEN
HILFT MEIST EIN TROPFEN
ÖL!

Herr Rosenfried, es ist jetzt Mai,
kauft Kirschen nun aus der Türkei.
Die Früchte sind so herrlich rot
und war'n auch noch im Angebot.
Die Kirschen, ja man glaubt es kaum,
die hängt er an den Pflaumenbaum.
Dem Nachbarn zeigt er stolz sein Werk,
der richtet drauf sein Augenmerk
und ist darob fürbass erstaunt.
Er hat das Wunder ausposaunt.
Man liest jetzt in der Presse:
«Oh, welche Raffinesse.
Die Kirsche früh am Pflaumenbaum
ist jedes Hobbygärtners Traum.»

HARALD
KRIEGLER

